

historischen Entwicklung mehr oder weniger deutlich bewußt wird. Das K. ist keine besondere Form des gesellschaftlichen Bewußtseins, sondern bildet sich aus Elementen verschiedener Bewußtseinsformen, wobei die politischen Anschauungen im Mittelpunkt stehen. Jede Klasse entwickelt und gestaltet aus ihren materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen heraus ihr eigenes K. Zwischen dem K. der -> *Arbeiterklasse* und dem aller anderen Klassen, besonders der Bourgeoisie, besteht ein grundlegender Unterschied. Letzteres ist in hohem Grade von Illusionen und Anschauungen durchdrungen, welche die reale Lage und historische Rolle der betreffenden Klassen und die ganze soziale Wirklichkeit verzerrt widerspiegeln. Das K. der Arbeiterklasse besitzt eine neue Qualität. Sein theoretischer Ausdruck ist der -> *Marxismus-Leninismus*. Das K. der Arbeiterklasse durchläuft wie diese selbst verschiedene Entwicklungsstufen. Zunächst wird der Interessengegensatz gegenüber der Bourgeoisie empfunden (Klasseninstinkt), dann entwickelt sich spontan das Bewußtsein von der Notwendigkeit, daß sich die Arbeiterklasse organisieren muß, um ihre Lage im Kampf gegen die Bourgeoisie zu verbessern. Das ist jedoch nur eine Keimform des K. der Arbeiterklasse. In seiner wissenschaftlich begründeten Form entsteht es mit der Entwicklung des Marxismus-Leninismus, der durch die revolutionäre Partei in die Arbeiterklasse hineingetragen wird. Die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse erfährt im Kapitalismus vor allem die organisierte Vorhut, als K. der Arbeiterklasse strahlt sie jedoch auf einen großen Teil der Werktätigen aus. Mit der Errichtung der politischen und ökonomischen Macht der Arbeiterklasse wird das K. der Arbeiterklasse zum herrschenden Bewußtsein. Im Prozeß des Aufbaus des Sozialismus werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß

das sozialistische Bewußtsein nicht nur die ganze Arbeiterklasse ergreift, sondern mehr und mehr zum Bewußtsein des ganzen Volkes wird. Dabei ist die politisch-ideologische Arbeit der Partei von entscheidender Bedeutung. Nachdem die sozialistischen Produktionsverhältnisse gesiegt haben und die Bedingungen gegeben sind, daß die Menschen „die Gesetze ihres eignen gesellschaftlichen Tuns, die ihnen bisher als fremde, sie beherrschende Naturgesetze gegenüberstanden ... mit voller Sachkenntnis“ anwenden, daß sie „mit vollem Bewußtsein“ ihre Geschichte selbst machen, daß „die von ihnen in Bewegung gesetzten gesellschaftlichen Ursachen vorwiegend und in stets steigendem Maße auch die von ihnen gewollten Wirkungen haben“ (Engels, MEW, 20, S. 264), kommt es darauf an, daß sie diese Prozesse mit ihrem Bewußtsein immer tiefer erfassen, sich alle die wissenschaftliche Weltanschauung aneignen. Das geschieht nicht im Selbstlauf, sondern durch die -> *marxistisch-leninistische Partei*, die die gesamte politisch-ideologische Arbeit leitet und deren führende Rolle ständig wächst. Das sozialistische Bewußtsein spielt eine außerordentlich aktive Rolle beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. Seine Bedeutung wächst besonders bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus sowie im Zusammenhang mit der Politik der friedlichen Koexistenz, unter deren Bedingungen der Kampf gegen die imperialistische Ideologie, gegen den Antikommunismus an Intensität und Bedeutung gewinnt. Vom Entwicklungsgrad des sozialistischen Bewußtseins hängt es ab, wieweit alle Werktätigen Aktivität und Initiative entwickeln.

Klassenelternaktiv: demokratisch gewählte Vertretung der Eltern einer Klasse und Teil der Elternvertretung